

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	12 (1896)
Heft:	11
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sich zu wenig präzis ausspricht, so müßte der Lehrmeister den Lehrling in seiner Heimat (Kt. Thurgau) aufsuchen und vor Gericht belangen, indem dann das dortige Gericht ein Schiedsgericht ernannt. Der Austrag des andern Falles ist vorhanden verschoben bis auf weiteres. Der § 15 sollte nach meiner Meinung durch folgenden Anhänger ergänzt werden: (Schlußwort) Das Urteil ist für beide Teile verbindlich. (Anhänger:) Der Gerichtsort ist unter allen Umständen am Wohnort des Lehrmeisters, wo der Vertrag ausgeführt wird.

§ 13 soll auch geändert werden, denn derselbe widerspricht den §§ 11 und 12; denn mit angeführter Ratazahlung der §§ 11 und 12 kommt der Lehrmeister in bedeutenden Nachteil. § 13 soll heißen: „Bei Ableben des Lehrmeisters oder des Lehrlings ist das im Vertrage stipulierte Lehrgeld pro Rata des Bertages und der Zeit auf den Tag des Eintrittes des betreffenden Ereignisses zu berechnen und auszugleichen.“

Mögen meine Anregungen beim Schweiz. Gewerbeverein Gehör finden, damit der schweizerische Lehrvertrag möglichst bald in verbesselter Auslage erscheine, denn dadurch wird vielen Unkosten und Streitigkeiten vorgebeugt werden.

Erhöhungsvoll

J. U. Säger, Altstätten.

Beschiedenes.

Schweizerische Landesausstellung Genf 1896. (Mai bis Oktober). Fahr-Taxen von Zürich nach Genf.

Reguläre Billets:

Via Biel-Neuenburg	II. Klasse	III. Klasse
einfache Fahrt 4 Tage gültig	Fr. 20.20	Fr. 14.40
Hin- und Rückfahrt 10 Tage gültig	Fr. 30.15	Fr. 20.95

Via Bern-Romont oder Biel-Neuenburg		
einfache Fahrt 4 Tage gültig	Fr. 21.30	Fr. 15.20
Hin- und Rückfahrt 10 Tage gültig	Fr. 31.75	Fr. 22.05

Spezial-Billets:

samt Eintritts-Coupon für die Ausstellung, welche für die Rückfahrt in der Ausstellung abgestempelt werden müssen:

Via Bern-Romont oder Biel-Neuenburg		
Hin- und Rückfahrt 5 Tage gültig	II. Klasse	III. Klasse
	Fr. 26.55	Fr. 16.10

Spezial-Retourbillets zur halben Taxe werden an Kinder nicht abgegeben.

Rundreise-Billets:

Die Gültigkeitsdauer der bestehenden schweizer. Rundreise-Billets, welche Genf berühren, mit Ausnahme der kombinierbaren Rundreise-Billets ist verdoppelt.

Gesellschafts-Billets:

Via Bern-Romont oder Biel-Neuhäute		
Hin- und Rückfahrt 5 Tage gültig	II. Klasse	III. Klasse
16—60 Personen	Fr. 22.60	Fr. 15.25
61—120 "	Fr. 19.80	Fr. 15.05
121—180 "	Fr. 18.15	Fr. 14.05
über 180 "	Fr. 16.70	Fr. 12.20

Kollektiv-Billets für Fabrikarbeiter eines und desselben Etablissements mit Gültigkeitsdauer von 5 Tagen (nur an Werktagen)

Via Bern-Romont oder Biel-Neuenburg	
Hin- und Rückfahrt	III. Klasse
16—60 Personen	Fr. 13.65
61—120 "	Fr. 12.20
über 120 "	Fr. 12.—

Die gleichen Bedingungen gelten auch für Hochschulen.

Separat-Abdrücke dieser Zusammenstellung können im offiziellen Verkehrsbureau Zürich in der Börse bezogen werden.

Gewerbeschulwesen. Der Gewerbeverein des Kantons Luzern richtet an die Regierung zu Handen des Grossen Rates eine Eingabe betreffend Einführung von gewerblichen Fortbildungsschulen auf dem Lande. Solche

gewerblichen Fortbildungsschulen wären zunächst an den Mittelschulen zu errichten. Der Unterricht müßte unentgeltlich sein und würde in der Regel folgende Fächer umfassen: a) Realfächer: 1. Lesen und Aufsatz; 2. Rechnen und Buchhaltung; 3. Vaterlandskunde, besonders Geographie und Verfassungskunde. b) Zeichnen: 1. Freihandzeichnen; 2. Linearzeichnen; 3. gewerblich-technisches Zeichnen; 4. Modelle.

Die Gewerbeschule Weizikon hat mit Beginn des neuen Schuljahres einen bedeutenden Schritt vorwärts gethan. Die theoretischen Fächer, Aufsatz, Rechnen und Buchführung werden nicht mehr zur Nachtzeit, wo die Schüler von des Tages Arbeit ermüdet und abgespannt, dem geistigen Schaffen wenig Lust und Freude entgegenzubringen vermögen, sondern abends von 5—7 Uhr erledigt. Trotz dieser Neuerung, die vielleicht manchem Meister etwas ungelegen ist, die aber gewiß gute Früchte bringen wird, ergibt sich eine bedeutende Vermehrung der Schülerzahl. Mit nächstem Monat beginnt auch wieder ein Kurs in Gesundheitslehre und Buchführung für Mädelchen.

Die gewerb. Fortbildungsschule Flawil, welche durch Angliederung des Unterrichts in Buchhaltung und Geschäftskorrespondenz eine wertvolle Erweiterung erfahren hat, ist wieder eröffnet worden und erfreut sich einer erhöhten Frequenz, indem die schöne Zahl von 35 Schülern am Unterricht teilnimmt, der in anerkannt tüchtigen Händen liegt und den besten Erfolg erwarten läßt.

Bauwesen in Bern. Der Gemeinderat hat die städtische Baudirektion beauftragt, durch einen Architekten Studien über den Bau billiger Wohnungen für den Mittelstand zu drei und mehr Zimmern auf Gemeindeland machen zu lassen. Von geschlossener Bebauung soll dabei Umgang genommen werden. Die Häuser sollen höchstens zweistöckig sein und nach verschiedenen Typen Einzel-, Doppel- und Mehrhäuser erstellt werden. Mindestens die Hälfte des Bauterrains ist für Höfe und Gärten zu verwenden.

Bauwesen in Bern. Am 26. Mai fand im Gasthof zum „Kreuz“ die Generalversammlung der Aktionäre für billige Wohnhäuser statt. Sie wurde durch den Vorsitzenden, Hrn. Dr. Dutoit, eröffnet. Der Jahresbericht erzeigt, daß die Eingänge an Mietzinsen sich auf 9983 Fr. beließen. Die Ausstände auf 1. Januar 1896 betrugen nur Fr. 67.25. Die Nachfrage nach Wohnungen war eine sehr große und stets steigende. Der Bruttogewinn betrug Fr. 3795.90. Zu Genseuren wurden die Hh. Paul von Greherz, Notar, und G. Christen, Handelsmann, erwählt. Die wegen Ablauf ihrer Amtszeit abgetretene Verwaltungsräte, die Hh. Pfarrer Ochseneck und J. Rupf, Posamentier, wurden wieder gewählt.

Der Berner Gemeinderat verlangt für die Errichtung einer dritten Serie von billigen Wohnungen im Quartier Holligen einen Kredit von 130,000 Fr.

Die evangelische Kirchenpflege Winterthur verlangt vom Grossen Stadtrat einen Kredit von 60,000 Fr. zum Ankauf des Gartens von Hrn. alt-Nationalrat Dr. Sulzer. Auf diesem hinter dem Museumsgebäude befindlichen Grundstück soll ein Gesellschaftshaus erstellt werden mit Lokalitäten für Religionsunterricht, Sonntagsschulen u. s. w., mit Besenälen und womöglich mit einem großen Konzertsaal.

Der Gasthof zum „Löwen“ in Rüti (ZG.), der von einem Konsortium erworben wurde, soll nun mit einem Kostenaufwande von ca. 100,000 Fr. geräumig und komfortabel eingerichtet werden.

Das Baudepartement Chur teilte im Grossen Rate mit, daß der Verkehr auf der Versamerstraße für Fußgänger wieder hergestellt und eine Notbrücke für Einspanner in Angriff genommen sei.

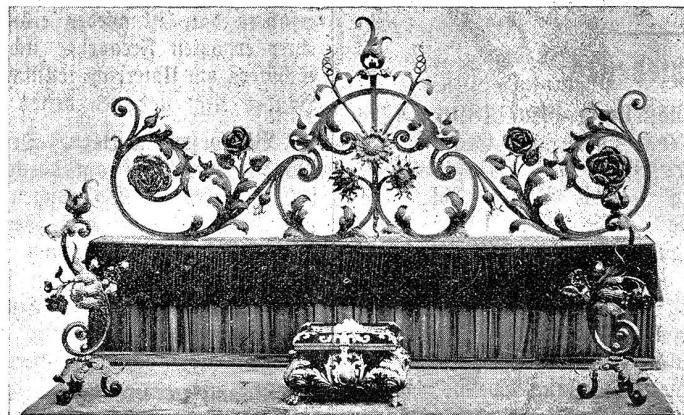
Der Einsturz der Brücke im Versamertobel. Minister und alt Bundesrat Bavier schrieb in seinem berühmten

Werk „Die Straßen der Schweiz“ über die Versamerbrücke: „Es besteht keine andere Bogenhängebrücke von so großer Spannweite und Höhe. Ihre Konstruktion hat sie aus den Wiebelkingschen Bogenbrücken und besitzt eine sehr bedeutende Tragkraft. Ihre Kosten betrugen nur Fr. 15,000, wobei jedoch die beteiligten Gemeinden das Holz zu liefern hatten“. Babier legte die Pläne der Brücke seinem Werke bei. Die Spannweite betrug 60 Meter, die Höhe wird verschieden angegeben (bei Babier steht sie nicht), 70, 80, 100 Meter. Das illustrierte Posthandbuch gibt 100 Meter. Die Brücke führte über den Abgrund der Rabiusa, des „wilden Wässerleins“, das als letzter Nebenfluss des Bordanheins aus dem Savierthal hervorbricht. Auf mehr als eine Stunde weit ist das Thalbett der Rabiusa nichts als eine öde, schauerliche Schlucht. Bis weit hinein führt keine zweite Brücke über die Rabiusa und keine führt über den Rhein bis nach Flanzen hinauf. Das Versamertobel ist eine der wildesten, an phantastischen Gebilden reichsten Schluchten, die Brücke war die einzige Verbindung des Thales der

Jahre ihren Dienst und sollte nach dem Gutachten der Fachmänner auch der neuen Straße genügen. Der Umstand, daß das Maß zu kurz genommen worden war, mag ihren Einsturz verhuldet haben: Die Widerlager hatten nicht genug Fundament.

Der Bonaduzer Brückenmeister Stiefenhofer hat sie gebaut, Spiller von Kappelerwyl hat das Fehlende dazu, beim Bau der neuen Straße wurden die Widerlager verstärkt. Der Einsturz hat uns nicht nur um eine einzigartige, romantische Brücke gebracht, sondern er hat auch Versam und Umgebung sowie dem ganzen Sänterthale große Ungelegenheiten und Schädigungen bereitet. Die Ironie des Schicksals fügt es, daß gerade diesen Sommer die Bahn Chur-Thüsia eröffnet werden soll, die über Bonaduz führt. Will nun die Regierung, oder, wie man in Bünden sagt, der hochlöbliche Kleine Rat, einen Beweis seiner Fügigkeit geben, so baut er sofort eine provisorische Brücke, etwa thalerwärts an der Stelle des alten Weges, mit den entsprechenden Zugängen, damit ein Einspanner wenigstens passieren kann. Hernach

Bekränungsstück, Handleuchter, Schmuckkassette.



Entworfen und ausgeführt von Fr. Zwinggi, Kunstschlösserei, Zürich.

Rabiusa mit Bonaduz und der räthyschen Hauptstadt. Sie wurde 1828 und 1829 erbaut, als ein holperiger Fahrweg über die Höhe von Bonaduz nach Versam erstellt wurde, auf dem der Postbote je zwei oder dreimal in der Woche mit seinem magern Rößlein die Tour machte. Anfangs der 80er Jahre sprengte man die neue, prächtige Poststraße in die Schrecknisse der Felsen, die auf die Brücke einmündete und von der Disentiserpost befahren wurde. Das idyllische Obstbaum-Dörfchen Versam, oben auf der Terrasse, schlägt sich an, ein beliebter Fremdenkurort zu werden mit dem schönen Gasthof Signina, wo zwei Bernerinnen die Honneurs machen. Da bricht die kühne, großartige Brücke zusammen, die Jahrhunderten zu trogen schien. Es ist begreiflich, daß sich die Phantasie der Unwohner mit dieser Brücke in der wildromantischen Schlucht von jeher viel zu schaffen machte. Es ist mancher nachts mit Klopfendem Herzen darüber gegangen, den Stock oder das offene Messer in der krampfhaft geballten Faust. Denn es war nicht heimlich auf der dunklen, von riesigem Gehälf eingeschalten und gedeckten Brücke, mitten in der einsamen Wildnis. Auch bei Tag sah man nur durch zwei schmale Guclöcher hinaus und hinab in die schwindelnde Tiefe, wo die Rabiusa weiß auffchäumend dahintost.

Die Gemeinden Versam, Sculms und Bonaduz hatten die schönsten Lärchenstämme aus ihren reichen Waldungen zum Baue hergegeben; neun verlorne Brücken mußten erstellt werden, um die freischwebende Bogenhängebrücke aufzurichten. Doch siehe, sie war zu kurz bemessen! Ein Kappelerwiler Meister wußte Rat. Die Brücke hat 60

wird wohl auch hier die Eisenbrücke, leider noch nicht die Eisenbahnbrücke, ihren Einzug halten.

Bauwesen in Langenthal. Langenthal bekommt ein neues größeres Fabrikatellissement. Das Baugeschäft Kramer in Bern hat auf dem Gurtenfeld 2800 m² Bauterrain angekauft. Der Bau wird laut „Oberaarg. Tagbl.“ unter der Bedingung ausgeführt, daß vom Bahnhof aus ein Industriegleise erstellt und die Leitung der öffentlichen Wasserversorgung in der Narwangerstraße entsprechend verlängert werde. Die nötige Kraft (40 Pferdekräfte) zum Betrieb wird vom Elektrizitätswerk Wyhau bezogen.

Privatsanatorium. Das Privatsanatorium des Herrn Dr. Christ in Langenthal (Waselland) ist fertig erstellt und mit dem 1. Juni eröffnet worden. Möge dasselbe, daß eine weitere Zierde dieses Kurortes ist, seine Thätigkeit unter einem guten Sterne beginnen und recht vielen Leidenden die gewünschte Heilung bringen.

Unter der Firma Wasserversorgung Dörfli Hombrechtkon hat sich, mit Sitz in Hombrechtkon, am 9. Mai 1896 aus Gebäudeeigentümern daselbst eine Genossenschaft gebildet, welche den Zweck hat, die Wohn- und Ökonomiegebäude ihrer Mitglieder mit Trink- und Brauchwasser und die Ortschaft mit Hydranten zu versorgen. Präsident ist Reinhold Manz, Aktuar Dr. W. Frey.

Wasserversorgung Altstätten. Letzten Dienstag fand die Kollaudation der Hydranten in Altstätten statt. Vormittags wurde die ganze Leitung, sowie das 800,000 Liter fassende Reservoir unter Beisein von Kantoningenieur Ber-

singer inspiziert, mittags fand im großen Saale z. "Landhaus" ein Bankett statt, zu dem sämtliche Behörden von Altstätten und den Nachbargemeinden eingeladen wurden. Und das Werk ist ein wohlgelegenes, es ist der Freude wert.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

N.B. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugssquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenfeldern gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsetzen. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

190. Wer liefert Zinnreiber 1. Qualität für Weinrahnen?

191. Welche Fabrik liefert billigst Spiegelrosetten von Metall?

192. Wer macht zu lang gewordene Drahtseile kürzer?

193. Die Schalllöcher eines Kirchturmes sollen gegen das Einschlagen von Regen und Schnee gesichert werden. Sind Drahtgestecke, die in neuerer Zeit für solche Zwecke zur Anwendung kommen, zu empfehlen und wer ist Lieferant von solchen?

194. Wie kann ein Wasserquantum von circa 50—60 Liter per Sekunde bei 2 m Gefäll am besten ausgenützt werden? Das Wasser könnte mit Röhren zugeleitet werden; welches Wasserrad oder Turbine wäre für dieses Gefäß am vorteilhaftesten?

195. Wer liefert Linden- oder Erlen-Rundholz auf 1 m Länge, gleichviel welcher Stärke, jedoch nicht unter 8 cm Diam. unter der Rinde? Jährlicher Bedarf 10—12 Waggons. Gef. Offerten per m³ fra. ko Zürich unter Nr. 195 an die Exped.

196. Wer ist Lieferant von Schrägbodenbrettern und Gips-latten? Offerten unter Nr. 196 an die Exped.

197. Wer liefert 3 bis 4 Wagenladungen Cementsteine? Offerten an J. Dertli, Maurermeister, Düsingen.

198. Wer hätte einen ältern, gut erhaltenen Kollergang zum Sandreisen zu verkaufen? Offerten an J. Jäger, Rüschlikon.

199. Wer liefert Formkästen für Messinggißereien oder wer hätte event. eine Partie schon gebrauchter Kästen zu verkaufen?

200. Dürfen Petrolmotoren nur in feuerfesten Lofalen gehalten werden und hat man bei Aufstellung derselben besondere Vorschriften zu beachten? Wie hoch kommt ein Motor von 1 Ps.?

201. Wo bezieht man die besten und billigsten Amböse?

202. Wo bezieht man oder wer liefert Schlägel ganz aus Stahl oder auf beiden Seiten gestählt, zu welchem Preis? Der Schlägel muß 75" lang, quadratisch, mit rundem Loch versehen, 24—25 Pfund schwer sein und 7" Durchmesser haben.

203. Wie viel Pferdekräfte erhält man mit ± 10 Minuten-liter Wasser, welches vermittelst einer Rohrleitung von 200 m Länge mit 25% Gefäll auf eine entsprechende Turbine geleitet würde, und wie viele Pferdekräfte würde man erhalten, wenn man das gleiche Quantum Wasser in ein Reservoir absäßen würde und dann mit gleicher Rohrleitung und gleichem Gefäll auf eine Turbine leiten würde? Wie viel dm müßte die Rohrleitung haben?

Antworten.

Auf Frage 161. Wenden Sie sich an J. Dertli, Maurermeister, Düsingen.

Auf Frage 168. Durch eine Rohrleitung von 1 Zoll innerem Durchmesser können auf 500 m Länge bei einem Durchschnittsgefäß von 20% circa 60 Liter Wasser per Minute fortgeleitet werden. Eine praktisch verwendbare Wasserkraft kann jedoch nicht geschaffen werden; denn der einzige bei diesen Verhältnissen in Betracht fallende Motor, ein Peltonrad, würde bei 300 Umdrehungen per Minute nur etwa 1/5 Pferdestärke ergeben, also mehr als Spielerei ausfallen. J. J. Keppli-Trautweiter, Rapperswil.

Auf Frage 173. Wenden Sie sich an die Firma Hofer u. Küngel, Basel.

Auf Frage 173. W. Kieser in Thalweil besaß sich mit Errichtung von anerkannt guten Entstaubungsanlagen für Holzbearbeitungsmaschinen. Muster in der Nähe.

Auf Frage 173. Wenden Sie sich gefl. an die Firma W. A. Mäcker, techn. Bureau, Zürich III, die Ihnen mit der Errichtung von Entstaubungsanlagen für Holzbearbeitungsmaschinen bestens dienen kann.

Auf Frage 173. Entstaubungsanlagen für Holzbearbeitungsmaschinen liefern Gebr. Knecht, Sihlholzli, Zürich.

Auf Frage 176. Schlackenbrecher liefert in vorzüglicher Konstruktion und Arbeit bei größter Leistungsfähigkeit billig Gebr. Binkert-Siegwart, Spezialingenieur im Baumaschinenfach, Bachlettenstraße, Basel.

Auf Frage 176. Wenden Sie sich an Vorner u. Cie., Maschinenfabrik, Altstätten b. Zürich.

Auf Frage 176. Wenden Sie sich gefl. an Ed. Hanus, Genf (Agence Trieb. Krupp Grusonwerk, Spezialität: Schlacken- und Steinbrechmaschinen).

Auf Frage 177. Carborundum fabriziert die Schweizerische Aluminium-Industrie-A. G. Neuhausen am Rheinfall.

Auf Frage 178. Lieferant von Muttern und Schrauben vorzüglichster Qualität und bester Solidität ist W. A. Mäcker, techn. Bureau, Zürich III. Wollen Sie sich gefl. dahin wenden.

Auf Frage 180. Die Firma A. Gennet in Richtersweil hat schon solche zähe Drahtseile, welche nicht rosten, geliefert und wird auf Verlangen gerne mit Preisen dienen.

Auf Frage 180. Wenden Sie sich an R. u. E. Huber, Telegraphendraht-, Kabel-, Gummi- und Guittapercha-Waren-Fabrik, Pfäffikon (St. Zürich).

Auf Frage 186. Die Firma A. Risi-Barmettler in Alpnach (St. Unterwalden) vergrößert ihre Wasserkraft um circa 25 Pferde und ist im Begriff, eine solche Holzwarenfabrik einzurichten. Die jetzt schon bestehende Wasserkraft wird für die Parquetfabrik verwendet, wie bisher.

Auf Frage 188. Robert Huber, mech. Werkstätte, Langnau (Bern) wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage 188. Pläne von ausgeführten Sägereien zur Verfügung. Ausführung schnellstens und billigst nach neuestem System. H. Blum, Neuenstadt (Bern).

Auf Frage 188. Komplette Sägereien nach neuester Konstruktion erstellen in kürzester Zeit Gebr. Knecht, Maschinenfabrik, Zürich.

Auf Frage 188. Gebr. Hartmann, mech. Werkstätte, Glums, erstellen Sägereien neuester Konstruktion in möglichst kurzer Frist und sind hiesfür bestens eingerichtet.

Auf Frage 188. Die vollendetsten Säge- und Holzbearbeitungsmaschinen liefern E. Kießling u. Co., Leipzig-Plagwitz, Filialbüro Zürich-Enge, Lavaterstraße 71, E. Weber, Ingenieur.

Submissions-Anzeiger.

Maurer-, Maler-, Schlosser- und Parquetarbeiten in verschiedenen Staatsgebäuden, sowie Lieferung und Versiegen einer Granittreppe für das Polytechnikum Zürich. Näheres s. Zürcher Amtsblatt vom 2. und 5. Juni.

Übernahme von circa 500 m³ Erdauhub an der Zürliind- und Berthastrasse, Zürich III. Bewerber für einen Teil oder den ganzen Aushub belieben Vorchriften und Bedingungen im Bureau von Büzberger u. Burkhardt, Architektur- und Baugeschäft, Sihlhofgasse 9, einzusehen und ihre schriftlichen Offerten bis zum 8. Juni, abends 5 Uhr, dorthin abzugeben.

Sämtliche Arbeiten für unsere Neubauten im Niedtli, Zürich IV, sind im General-Akkord zu vergeben. Die Neubauten bestehen in einem Doppelhaus, nebst zwei Magazinen an der Niedtli-strasse. Pläne nebst Baubeschrieb sind auf unserem Bureau, Winkelriedstrasse 5, Oberstrasse, einzusehen. Übernahmoefferten sind an die Verwaltung des Allgemeinen Konsumvereins Helvetia Zürich einzureichen.

Wasserleitungarbeiten. Die Gemeinde Binningen (Basel) schreibt die Errichtung von ca. 220 Hausleitungen zur öffentlichen Bewerbung aus. Die Bedingungen können bei Herrn B. Graf-Eglin, Präsident der Wasserversorgungskommission, eingesehen oder bezogen werden. Eingaben sind schriftlich und verschlossen bis 10. Juni, abends 7 Uhr, an obigen einzureichen.

Für die Renovation der Kirche in Thayngen sind die **Kalksteinhauerarbeiten**, sowie die **Gießtungs-, Maurer- und Verputzarbeiten** zu vergeben. Pläne, Voraußmaß und Bedingungen liegen auf dem Bureau von J. Stamm, Architekt, auf und sind Offerten bis 18. Juni dem Baureferenten, Herrn J. Ochsvald in Thayngen verschlossen einzugeben.

Lieferung:

1. des Mobiliars für Wirtschaft, Saal und Logierzimmer, bestehend in Tischen, Sesseln, hölzernen und eisernen Bettstellen, Waschkommoden und Nachttischen etc.
2. des Bett- und Leinzeuges,
3. des kupfernen Küchengeschirrs

für das kath. Gesellenhaus St. Gallen.

Lieferungsverzeichnisse können auf dem Bureau von W. Heene, Architekt in St. Gallen, in Empfang genommen werden. Eingaben bis 15. Juni.

Für die elektr. Beleuchtungsanlage Erlenbach (Zürich) wird Konkurrenz eröffnet über:

1. Die Errichtung eines Wasser-Reservoirs, ca. 1050 m³ fassend.
2. Die Lieferung einer Turbine, 30 HP.

Übernahmoefferten nimmt Unterzeichnete bis 15. Juni entgegen. Pläne und Beschriebe liegen zur Einsicht auf. Sede gewünschte Auskunft erteilen bereitwillig Hr. R. Böckhard-Kellstab, Präsident der Beleuchtungskommission, und H. Hüsler, zur Säge, Erlenbach.

Lawinenverbauung. Die Gemeinde Hohentrins (Graubd.) eröffnet freie Konkurrenz über die Lawinenverbauung auf ihrer Alp Armora. Bauprojekt und Bauvorschriften stehen zur Einsicht beim Kreisforstamt Glanz und beim Vorstand Hohentrins. Offerten können versiegelt mit der Überschrift "Lawinenverbauung Hohentrins" bis zum 15. Juni dem Gemeindevorstand eingereicht werden.

Errichtung von 1030 lf. Meter gepflasterter Schalen